

Seniorenbeirat am 28. 03. 2011

TOP 1.2 und 1.3

Ich berichte Ihnen über die wichtigsten Punkte, die wir im Arbeitskreis im Februar und März bearbeitet haben.

Frau Bürgermeister Dr. Preuß teilte uns mit, dass in Folge ihres Referates „Demografischer Wandel in Erlangen“ in Zusammenarbeit mit dem städt. Statistikamt eine Umfrage über die derzeitige Wohnsituation von Senioren in Erlangen und zukünftiges Wohnen im Alter durchgeführt wird. Diesen Fragebogen haben Sie als Tischaufgabe vor sich.

Zum Thema „Demografischer Wandel“ wird aus Sicht des Gewerbes Frau Ferger- Heiter als Demografie- Beauftragte von Galeria Kaufhof im Rahmen der Sitzung des Seniorenbeirates im Herbst referieren.

Wir werden uns sehr intensiv mit dem Vorschlag der Bundesfamilienministerin Schröder zur Familienpflegezeit und der daraus entstandenen Entgegnung „Wirtschaft wettet gegen die Familienpflegezeit“ auseinandersetzen müssen.

Wie Sie der Einladung zum diesjährigen Jahresempfang entnehmen konnten, hat sich der Seniorenbeirat ein LOGO empfehlen lassen. Hinsichtlich Gestaltung und Farbgebung haben wir diskutiert; das vorläufige Ergebnis ist Ihnen bekannt und wird heute als TOP behandelt.

Die Entscheidung von Frau Grille, als Mitglied des Seniorenbeirates und des Arbeitsausschusses, nicht mehr der CSU- Stadtratsfraktion anzugehören, löste die Frage aus, ob wir weiterhin mit ihrer Mitarbeit bei uns rechnen können. Es ist geklärt, dass Frau Grille als gewähltes Mitglied uns weiterhin zur Verfügung steht.

Die von uns erarbeitete und von vielen Institutionen und Verbänden unterstützte Petition betreffend der Situation von hauptberuflichen Pflegekräften wurde in München der Staatsministerin Frau Haderthauer übergeben; eine Behandlung im zuständigen Ausschuss bzw. im Landtag hat bis Anfang März noch nicht stattgefunden.

Die Stadt Erlangen muss Zug um Zug vorhandene Kinderspielplätze sanieren. Hier liegt von unserer Seite der Vorschlag vor, gemachte Erfahrungen in anderen Kommunen mit der Einrichtung von sog. **Aktiv- Plätzen** zu berücksichtigen.

Wir wurden informiert, dass trotz der angespannten Haushaltslage einfinanzieller Beihilfeposten für den Umbau von Wohngruppen in Heimen in Höhe von 20.000,-€ genehmigt wurde.

Mit dieser erfreulichen Nachricht beende ich meinen Kurzbericht.